

Herforder Zeitung

Bezugspreis
halbmöndlich 1.— M.
Die Zeitung erscheint täglich,
außer Sonn- u. Feiertag,
mittags.

für Stadt

Druck und Verlag Fr. Kühle
Geschäftsstelle: Herford,
Kreuzstraße 29/31



und Land

Postfach Nr. 53
Postfach Nr. 5706
Schiedamschenweg

Anzeigenpreis:
Preis für die 1 spaltige Milli-
meterzeile od. deren Raum für
Stadt und Landkreis Herford
10 Goldpfennig;
Kellern
50 Goldpfennig.

Generalanzeiger für Stadt- und Landkreis Herford

Allmählicher Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

Nr. 76

Herford, Sonnabend, den 29. März 1924

42. Jahrgang

Das neue Kabinett.

Poincaré — Loucheur.

wtb. Paris, 28. März. Sabas verbreitet um 5 Uhr nachmittags folgende neue Ministerliste: Vorsitz und Außenminister Poincaré, Justiz und Stellvertreter des Ministerpräsidenten Raoul Peret, Inneres de Selves, Krieg Maginot, Öffentliche Arbeiten Le Troquer, Finanzen Francis Marfal, Handel Loucheur, Marine Bokanowski, Arbeit Daniel Vincent, Unterricht Henry de Jouvenel, Landwirtschaft Lefebvre du Prey, Befreite Gebiete Louis Marin, Kolonien Oberstein. Fabry. Sabas zufolge treten die neuen Mitarbeiter Poincarés bereits um 5½ Uhr zu einer Sitzung in Quai d'Orsay zusammen.

wtb. Paris, 28. März. Nach dem „Excelsior“ wird das neue Kabinett Poincaré nicht vor Sonntag vor das Parlament treten. Poincaré hat den Kammerpräsidenten, auf diesen Tag die Kammer einzuberufen, um die Erklärung der neuen Regierung entgegenzunehmen.

wtb. Paris, 28. März. Das neue Ministerium Poincaré ist gebildet. Seine Zusammenstellung entspricht der zuletzt ausgegebenen vorläufigen Liste, mit Ausnahme des Justizministeriums, dessen Übernahme der Kammerpräsident Raoul Peret abgelehnt hat. An seine Stelle tritt der für das Ackerbauministerium vorgesehene Abgeordnete Lefebvre du Prey, der frühere Landwirtschaftsminister im Ministerium Briand. Ackerbauminister wird der Abgeordnete Capus, der Bruder des verstorbenen Direktors des „Figaro“ und des bekannten Dramatikers Alfred Capus. Er gehört mit Bokanowski der republikanischen und sozialen Fraktion an.

Beachtenswert ist an diesem Kabinett die Wiederkehr Loucheurs in ein Regierungsamt. Dieser erfolgreiche Industrielle hat bekanntlich eine direkte deutsch-französische Auseinandersetzung über die Reparationsfrage betrieben und mit Mathenau das bekannte Wiesbadener Abkommen vereinbart, das von den Deutschnationalen und ihrem Anhang in der Deutschen Volkspartei so maßlos angegriffen wurde. Heute würden die Herren Quast, Bögl und Genossen froh sein, wenn statt der „Münchener Verträge“ solche freie Vereinbarungen von Staat zu Staat zu errichten wären, statt unerträglicher Opfer für die gültige Erlaubnis, unter den französischen Bajonetten arbeiten zu dürfen, erschwingliche Leistungen, die das deutsche Land vor feindlicher Gewalt bewahren sollten.

Kahr-Lossow-Seißer auf Erholungsreise

Mit Erlaubnis des Staatsanwalts nach Italien.

wtb. München, 28. März. Laut privaten Informationen sind Regierungspräsident v. Kahr, General v. Lossow und Oberst v. Seißer zu einem 14tägigen Erholungsurlaub nach Italien abgereist.

wtb. München, 28. März. Die beiden völkischen Organe „Großdeutsche Zeitung“ und „Deutsche Presse“ sind wegen Aufforderung zu Gewalttaten im Zusammenhang mit den Strafanträgen im Hitler-Prozess auf eine Woche verboten worden.

wtb. München, 28. März. Der „Völkische Kurier“ stellt zum Dementi, daß Kahr und Lossow nicht nach Italien geschickt seien, fest, daß beide Herren bereits Pässe nach Corfu ausgestellt erhalten, obwohl das Staatsanwaltschaftliche Ermittlungsverfahren noch nicht abgeschlossen ist.

Herford und Minden-Ravensberg

Eine warm empfundene Liebe kann nicht untergehen; die Kraft, die über das Grab hinaus trägt, liegt in ihr.
v. Humboldt.

29. März.

Valder Frühling.

Springt der Bube das Dorf hinaus:
„Vater, es ist schon Frühling drauß,
Zum Schmetterlingsfang die beste Zeit.“

Ist zwar kein Frühling noch weit und breit,
Fing kann der Staub des Märzen an;
Doch die Jugend will ihren Willen han. —

Wie, wenn ich nach dem Jungen ging,
Zu schauen, was er im Garten fing?
Freut mich ja so ein Falter selber,

Das Neueste vom Tage

In einem Artikel des „Berliner Tagebl.“ über die deutsche Auswanderung wird festgestellt, daß im Jahre 1919 3000, 1920 10 000, 1921 25 000, 1922 37 000, 1923 mehr als 120 000 Personen aus Deutschland ausgewandert sind. Für das Jahr 1924 sei eine weitere Steigerung der Auswanderung zu erwarten.

Die Vertreter des Bergbauvereins haben in Besprechungen mit der Reichsregierung erklärt, daß die finanzielle Lage der Werke eine kostenlose Lieferung der Reparationskosten nicht mehr zulasse.

In Württemberg ist ein wilder Eisenbahnerstreik ausgebrochen, der bisher aber den Verkehr nicht gestört hat.

Die Sozialdemokraten in Hamburg haben als Reichstagswahl-Spitzenkandidaten den Vorsitzenden des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes Peter Grafmann aufgestellt.

Der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei hat einen Beschluß gefaßt gegen Sonderorganisationen innerhalb der Partei (Nationalliberale Vereinigung). Infolgedessen haben Bögl und Quast abgelehnt in Westfalen-Süd wieder zu kandidieren.

Siegfried Wagner, der auf einer Konzertreise durch Nordamerika 75 000 Dollar sammeln wollte für die Bayreuther Festspiele hat nur die Hälfte des Betrages erzielt.

Im Zeigner-Prozess ist heute mittag 12 Uhr das Urteil zu erwarten.

So ein roter oder zitronengelber!
Richtig, da flattert's schon — doch wie! —
Sah ich doch all mein Leben nie
Einen so artlichen Schmetterling:
Ein milchjung, geschlacht und huschig Ding,
So schön halb und so flüchtig noch,
So dreist halb und fürwichtig doch,
Minder im Fluge, mehr im Lauf,
Ein herziger Kindekopf oben auf,
Schwarzäugen, so funkelnd und feuernd schon,
Zöpfe, so lang als die ganze Person,
Eine rote Maske als Halsgeschmeid,
Statt der Flügel ein fliegend Kleid,
Und ein lustig Kreuzband zum Beschluß
Kurzweilig zeichnet den munteren Fuß.

Ein Extra-Märzengedicht der!
Mein lustiger Verrüchter hinterher,
Das Schmetterlingsgarn verächtlich weggeschmissen.
Ja nun, nun freilich muß Frühling sein,
Er blüht mir ja selber zum Haus herein; —
Was doch die Jungen alles besser wissen! Fischer.

— Ingeverlegung. Der D-Bus 14 ab Herford 7.03 nachm. (nach Köln) verkehrt von morgen ab etwa 1½ Stunde früher und fährt von Herford bereits 6.30 nachmittags ab.

— Die Reiseprüfung an der höheren Handelsschule in Bielefeld bestanden aus Herford: Anna Hildebrand, Irma Schipp, Elfriede Meyer, Hedwig Benghaus, Grete Kemmert, Nina Stroop, Hanna Wittenbreder, Anna Kolte, Gertrud Kistler, Ilse Kiedeweg, Elise Scherbeder, Herbert Angelbeck, Erich Gieselmann, Karl Tietgeneyer.

— Um die neue Mietszinssteuer. Der vom ständigen Ausschuß des preussischen Landtages eingeleitete Unterausschuß

Lloyd George erkannt. Eine sehr bemerkenswerte Debatte.

London, 28. März. Selten hat ein Parlamentarier an der Spitze seiner größten Triumphe eine solche Niederlage erlitten wie Lloyd George, als er gestern nach scharfen Erwiderungen seitens der konservativen Führer und des Ministerpräsidenten in einem Schlußwort erklärte, daß er angesichts der Stimmung des Unterhauses lieber darauf verzichten müsse, auf die gegen ihn gerichteten Vorwürfe einzugehen. Er hätte in diesem bis zum äußersten gereizten Hause überhaupt kein Gehör mehr gefunden, eine Erklärung, die er bereits während der minutenlangen Unterbrechungen seiner geistigen Angriffsrede zu machen in der Lage war.

In Beginn der Sitzung hatte der Führer der Liberalen, Asquith, eine Reihe kritischer Fragen an den Ministerpräsidenten gerichtet, die sich insbesondere mit dem Energiegebiet, der Rheinlandkommission und der Ruhrbesetzung befaßten. In der Erwiderung Macdonalds trat zwar das Bestreben hervor, die schwebenden Verhandlungen mit Frankreich nicht zu gefährden. Zugleich betonte er aber auch mit aller Deutlichkeit, daß die Rheinlandkommission keinerlei Verwaltungsbefugnisse habe, sondern lediglich berechtigt sei, die deutschen Gesetze und Verordnungen daraufhin zu prüfen, ob sie die Sicherheit der Besatzungstruppen gefährden. Diese Feststellung ist von unabsehbarer Tragweite.

Nach Macdonald sprach Lloyd George, der sich wieder einmal als besonderer Freund Deutschlands aufspielte. Er wies auf das französische Gelöbde hin, dessen Grundlage das Memorandum des Marschalls Foch bilde. Poincaré habe im französischen Parlament noch kürzlich erklärt, daß er mit Foch voll übereinstimme. Das bedeute, daß im gegenwärtigen Augenblick der französische Premierminister und die französische Regierung weiterhin der Ansicht seien, die deutsch-französische Grenze müsse der Rhein sein. Die Franzosen schlugen jetzt vor, daß ihre Truppen im Rheinland bleiben sollten, bis die Gesamtheit der Bedingungen des Versailler Vertrages erfüllt sei; das sei etwas vollständig Neues. Während die Regierung auf den Bericht der Sachverständigen warte, tue sie nichts, um die Interessen Großbritanniens zu schützen. Wenn die Regierung nicht, bevor sie auf irgendeine Konferenz gehe, klar mache, was die Ansicht Großbritanniens sei, so werde sie mit einem großen Nachteil in die Verhandlungen eintreten.

Nachdem Lloyd George seine außenpolitische Angriffsrede gegen Ramsay Macdonald zu Ende gebracht hatte, schloß die Konferenz durch einen ihrer schärfsten Redner, Dr. D. G. Gore, den schärfsten persönlichen Gegner Lloyd Georges im Unterhaus, gegen den ehemaligen Ministerpräsidenten vor. Dr. D. G. Gore, einer der tapfersten Soldaten des Weltkrieges, der mit vielen schweren Verwundungen nach Hause zurückgekehrt ist, gehörte zu jener Gruppe Kriegsteilnehmer, die Lloyd George immer wieder seine vielen unbegründeten Wahlversprechungen vorhalten pflegte, jene Versprechungen, von denen er erklärte, er würde es als eine Lebensarbeit betrachten, allen zurückkehrenden Soldaten eine Heimstätte zu schaffen und „England müsse aus seinem Elend der Armut und Hungernot verbannt werden in eine würdige Heimstätte für jeden“. Dr. D. G. Gore, der in herzlichen Worten die Bemerkungen Ramsay Macdonalds anerkannte, durch die Methoden einer feilschenden Diplomatie eine erfolgversprechende Antienkonferenz vorbereiten, wandte sich dann mit scharfen Worten gegen die agitatorischen Phrasen, die Lloyd George an Ramsay Macdonald gerichtet hatte. Die Arbeiterpartei sollte ihm lebhaften Beifall und begleitete seine Ausführungen mit zahlreichen Zurufen: „Haben Sie schon Ihre beiden Heimstätten bekommen?“ Dr. D. G. Gore erklärte zum Schluß, er hoffe, daß der Premierminister seine einzige Frage Lloyd Georges beantworten werde. Man könne eine große Konferenz nicht auf der Straße, auf den Bondstrassen oder im Unterhause vorbereiten.

Der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Bonfand, erklärte, daß er mit Foch darin völlig übereinstimme, daß die Rede Lloyd Georges für die Regierung eine schwere Verlegenheit schaffe. Lloyd George scheine es nie für nötig zu halten, wenn er über Fragen der auswärtigen Politik spreche, seine Worte sorgfältig zu wählen. Bonfand erklärte dann, daß Ramsay Macdonald einen einseitigen Verleumdungsvertrag als Lösung der Sicherheitsfrage zurückgewiesen habe, weil es sich zeigte, daß derartige Abmachungen eine Politik seien, die stets zum Kriege führe, und es sei nicht die Absicht der Regierung, auf ein System

zurückzugreifen, das sich in der Vergangenheit als so verhängnisvoll erwiesen habe. Einer der Führer der schottischen Nationalen, Mac Laine, warf Lloyd George vor, daß er ungeheures Geld, Armut und Verelendung in Tausende von Familien gebracht habe, und trotzdem habe er jetzt die Unversämtheit, einem Premierminister, der erst acht Wochen im Amt sei und nicht über eine Mehrheit verfüge, vorzuwerfen, daß er bis jetzt nicht habe zustande bringen können, was Lloyd George in langen Jahren mit einer großen Mehrheit hinter sich nicht vermocht habe.

Kurz vor der Verlesung des Hauses nahm Ramsay Macdonald noch einmal das Wort, um mitzuteilen, daß es ihm gelungen sei, neue Verhandlungen im Londoner Versteckort anzubahnen. Aber die Regierung werde heute eine königliche Proklamation erlassen, in der festgestellt werde, daß ein nationaler Notfall entstanden sei, und daß die Regierung alle Maßnahmen treffen müsse, um das Funktionieren des Verwaltungsapparates der Post und der Lebensmittelversorgung durch geeignete Notstandsmaßnahmen sicher zu stellen. Als Ramsay Macdonald schilderte, wie er den ganzen Abend in neuen Verhandlungen zugebracht habe, die vielleicht heute schon dazu führen würden, daß der Versteckort beendet werde, wandte er sich plötzlich an Lloyd George und sagte unter stürmischem Beifall des ganzen Hauses: „Ich bedauere, daß meine Abwesenheit aus dem Unterhause heute notwendig war, denn Sie hat Lloyd George eine glänzende Gelegenheit gegeben, über mich herzufallen, die er mit der ihm üblichen Rücksichtslosigkeit gegenüber besonderen Umständen und in einer besonderen Lage sofort ausgenutzt hat.“

Als Ramsay Macdonald das Haus verließ, brachten ihm die Arbeiterpartei und die Konservativen eine minutenlange Ovation dar. In der persönlichen Würdigung des Unterhauses hat sich Ramsay Macdonald in kurzer Zeit eine Stellung erworben, wie sie in früheren Jahren nur Gladstone und Chamberlain Water inne hatte.

Diese historische Sitzung zeigt mit aller Deutlichkeit, daß die Rolle des vielgenannten Staatsmannes, der England im Weltkrieg zum Siege geführt hat, ausgespielt ist und mit seiner Wiederkehr vorerst nicht zu rechnen ist. Die Niederlage Lloyd Georges war umso eklatanter, als er in seiner Rede zweifellos manches Wahre vorgebracht hat und die Ausführungen seines Gegners, Ramsay Macdonalds, durchaus nicht besonders klar und durchschlagend waren.

Grundsätzlich lehnt Macdonald ein einseitiges Abkommen mit Frankreich ab, er hält vielmehr an seiner Forderung der Lösung des Sicherheitsproblems unter Zuhilfenahme des Völkerbundes fest. Seine Ausführungen fanden eine heftige Kritik von Seiten Lloyd Georges, die aber vom Unterhause mit größtem Nachdruck zurückgewiesen wurde. Man ist in England dieses Politikers müde, der durch beständige Angriffe gegen Frankreich vergessen zu machen sucht, daß er es gewesen ist, der Frankreich während seiner Ministerpräsidentschaft den Steigbügel gehalten hat. Auch wir in Deutschland haben keine Veranlassung, besondere Sympathie für diesen Politiker zu zeigen, der zwar in den letzten Jahren oft mit Frankreich in Konflikt geraten ist, schließlich aber immer nachgegeben und sich mit Frankreich auf unsere Kosten wieder verständigt hat. Wir ziehen die Methode Macdonalds vor, der Frankreich auf gutlichem Wege durch Herbeiführung einer allgemeinen Verständigung zur Vernunft zu bringen sucht.

Seit 10 Jahren wieder sicheren Boden — Eine sehr lehrreiche
Gegenüberstellung.

A. Die Nebenhaushaltspläne

B. der Haushaltsplan der Kammereikasse

Der Haupthanshalteplan beträgt somit

Die hier nachgewiesene

Gesamtsumme

406 570
wird bezw. wurde im Einzelnen durch folgende Ausgaben
notwendig.

Zusätze erfordern:

Ueberschüsse ergeben:

Von der Gesamtsumme des Haushaltsplanes sind:

Des weiteren sei auf folgendes hingewiesen.

A. Wohlfahrtsamt.

Die Aufwendungen werden durch folgende Gebiete bedingt:
mit Zuschuß von Mark

Besonders hervorzuheben ist dabei, daß die bislang an den Landkreis gezahlte Rente für das Krankenhaus nicht aufgenommen ist, dagegen als 1. Rate für einen eventl. Bau eines Krankenhauses 20 000 M. eingestellt sind.

B. Schulen.

1. Höhere Lehranstalten.

Für die höheren Schulen mit Ausnahme des Lyzeums sind gegenüber 1914 Mehr-Zuschüsse der Stadt erforderlich. Diese sind dadurch bedingt, daß sowohl die Staatszuschüsse als auch die Schulgelder der Weniger-Einnahmen und die sächlichen Kosten erhöhte Beträge nachweisen. Diese Höherbelastung kann durch vermindernde Befoldungsaufwendungen nicht aufgewogen werden. Im einzelnen ergibt sich folgendes Zahlenbild:

Gymnasium.

Es betragen die Staatszuschüsse weniger 26 000, Schulgel-
der weniger 17 100, Einnahmen aus dem Vermögen weniger
5700, jährliche Ausgaben mehr 1700, persönliche Ausgaben
weniger 33 270.

Die Schülerzahlen betrugen 1924 273, 1914 337. Der Stadtzuschuß auf den Kopf des Schülers beträgt: 1924 174,40, 1914 106,50.

Landwirtschafts- und Realschule.

Es betragen die Staatszuschüsse weniger 23 250, sonstige Zuschüsse weniger 22 800, Schulgelber weniger 6700, sämliche Ausgaben mehr 150, persönliche Ausgaben weniger 36 000.

Die Schülerzahlen betragen 1924 388, 1914 336. Der Stadtschuß auf den Kopf des Schülers beträgt: 1924 122,87, 1914 91,50.

Index.

Es betragen die Staatszuschüsse weniger 6200, Schulgel-
der weniger 16 240, Einnahmen aus dem Vermögen weniger
1000, sächliche Ausgaben weniger 8400, persönliche Ausgaben
16 800.

Die Schülerzahlen betrugen 1924 360, 1914 383. Der Stadtaufschuß auf den Kopf des Schülers beträgt: 1924 89,80 1914 89,40.

Der Durchschnitt auf den Kopf des Schülers bzw. der Schülerin beträgt bei 1021 Kindern gegen 1056 in 1914 = 130,37 *M* gegen 94,60 *M* in 1914.

2. Mittel- und Volksschule:

	Mittelschule		Stadtschule	
	mehr	weniger	mehr	weniger
Staatsbeiträge	4 430	—	—	65 50
Schulvermögen	—	—	—	5 40
Schulgelber	6 870	—	—	32
persönl. Ausgaben . . .	40 000	—	—	300 56
sächl. Kosten	—	850	—	80 54
Staatsbeiträge	4 430	—	—	65 50
	1924	1914	1924	1914
	550	300	4100	5700

Die Schülerzahlen . .	550	300	4100	5700
Der Stadtzufuß auf den Bauh des Schülers	89	70.10	70.92	75.45

Der Durchschnitt auf den Kopf des Schülers bzw. der Schülerin beträgt bei 4285 Kindern gegen 6000 in 1914 — 73 — *M* gegen 75.10 *M* in 1914.

Bei Beurtheilung der verminderten Ausgaben für die Stadtschule ist zu berücksichtigen, daß sich mit Errichtung der Landesschulkasse die Personalkosten dadurch verminderten, daß der Staat erhöhte Leistungen übernimmt. Die sächlichen Kosten verminderten sich um 90 000 *M* durch die in Fortfall gekommenen Zinsen.

hat vorläufig beschlossen, nur 400 Prozent Zuschlag zur Grundsteuer (oder 16 Prozent der Friedensmiete) als Hauszinssteuer zu erheben und zwar zur Förderung der Neubautätigkeit und zur Bestreitung sozialer Ausgaben. Die Hälfte soll den Neubauten zukommen.

= Die Wählerlisten für Reichstags- und Stadtverordneten-Wahlen liegen in der Zeit vom 30. März bis 12. April auf dem Rathhaus, Zimmer 79, während der Dienststunden öffentlich aus.

= Naturwissenschaftlicher Verein Herford. Man schreibt uns: Das seit Jahren bestehende naturwissenschaftliche Kränzchen hat sich zu einem Naturwissenschaftlichen Verein Herford umgestaltet. Der Verein ist zur Eintragung in das Vereinsregister des Amtsgerichts angemeldet worden. Diese Formalität war nötig, um bei der Post den Lizenzvertrag für drahtlose Experimente und Vorführungen zu erhalten. Es sind bereits die Arbeiten zur Errichtung einer Funkstation eingeleitet. Die Mitglieder erhalten erleichterte Bedingungen bei der Anlage eigener Empfangs-Apparate. Interessenten der Funktelegraphie sind als Mitglieder willkommen. Dabei erstrebt der Verein keinerlei eigene wirtschaftliche oder gewerbliche Ziele und schließt satzungsgemäß von der Mitgliedschaft, solche Gewerbetreibende aus, welche unmittelbar oder mittelbar durch Betrieb von Funkenapparaten verdienen wollen. Die Funkentelegraphie ist aber nur Anlaß für die äußere Umformung der Vereinigung. Darüber hinaus hat der Verein den Zweck, sämtliche Zweige der Naturwissenschaften zu pflegen. Es wird reges Wirken des Vereins in seinen Unterausschüssen erhofft. Geplant sind Einrichtung und Pflege von Sammlungen, zu nächst einer geologischen Sammlung, welche allgemein den Bürgern und den Schulen zugänglich zu machen sind, Vorträge, experimentelle Untersuchungen und Vorführungen. Als wesentliche Aufgabe sieht der Verein auch den Schutz und die Pflege der heimatischen Pflanzen- und Tierwelt, im Zusammenwirken mit dem Verein für Heimatkunde und anderen Vereinen, an. Für die Pflege der Sammlungen ist ein leitender Gesichtspunkt, daß durch entsprechende Vereinbarungen mit anderen Körperschaften die beste Gewähr dafür geschaffen werden soll, daß die Sammlungen durch Generationen hindurch gepflegt und erhalten bleiben, unabhängig von dem wechselnden Gedeihen gerade einer einzelnen Vereinigung oder Körperschaft. Die Sammlungen sind derart, daß besondere Befähigte und Interessierte in Sachgruppen (Ausschüssen) selbständig schaffen können. Erwünscht ist natürlich, daß für Freunde dieses wichtigen Unternehmens geldliche Unterstützung reichlich gewährt werden. Zur Erteilung von näherer Auskunft und Entgegennahme von Anmeldungen fin-

bereit: Studienrat Dubbert, Studienrat Dr. Escher (Gymnasium), Dr. Bött (Physikum), Telegrapheninspektor Jahnenholz (Fernsprekamt), Rechtsanwalt Brand, Dr. Normann, Regierungsrat Möller.

Verein für Luftfahrt Herford. Man schreibt uns: In der am 24. d. Mts. abgehaltenen Generalversammlung, die sich eines äußerst regen Besuches erfreute, wurden 34 neue Mitglieder aus dem Stadt- und Landkreise aufgenommen, so daß der Verein 170 Mitglieder zählt. Der Vorsitzende erstattete im ausführlichen Vortrage Bericht über die bisher in den einzelnen Kommissionen geleisteten Vorarbeiten für den Flugtag, der am Sonntag, den 27. April, stattfindet. Namhafte Flugzeugwerke haben die Beschickung des Tages zugesagt. Die Firmen W. E. Rammiger & Co. in B. H., Abteilung Luftverkehr, Bielefeld, und Siegfried führten in Deynhäusen werden mit drei Einsitzern, zwei Zweisitzern und zwei Liniensitzen, welche je vier Personen aufnehmen können, vertreten sein. Ebenso werden die Dietrich Gobietwerke in Kassel und die allbekannten Junterwerke in Dessau Flugzeuge starten lassen. Während schon für den Sonnabend ein Propagandaflug über Herford und die Nachbargemeinde geplant ist, sollen die eigentlichen Veranstaltungen am Sonntag, den 27. April, bei einer kurzen Mittagspause bis abends 6 Uhr stattfinden. Die Kleinbahn wird an diesem Tage durch Einlegung von Sonderzügen, welche vom Bergort abgehen, die Verbindung mit dem Flugplatz herstellen. Ferner wird durch Wagen und Kraftwagen ein Pendelverkehr zum Flugplatz eingerichtet, wozu die Firma Dückopp-Bielefeld zwei Autos zur Verfügung stellt. Viel Fleiß muß noch in den einzelnen Kommissionen, die mit großer Arbeitsfreudigkeit tätig sind, angewandt werden, damit die in Aussicht stehenden Darbietungen zu Veranstaltungen werden, wie sie auf dem Gebiete des Flugports in unserem Bezirke noch nicht geboten sind. Anmeldungen neuer Mitglieder nimmt der Vorstand (H. Witthüser und E. Gith) entgegen.

Ademischer Bismarckkommerz. Am Dienstag, den 1. April, findet abends um 7½ Uhr im Saale des Weinclubs ein Bismarckkommerz der Herforder Ademiker statt.

Bach „H-moll-Messe“.

Aufführung durch den Herforder Musikverein am Sonntag, den 6. April 1924.

Es liegt eine Tragik darin, daß die großen Schöpfer, die in immer wachsender Einseitigkeit die Not ihres Ringens und inneren Erlebens geschildert zu gewaltigen Kunstwerken von Ewigkeitsgewalt und Ewigkeitswert, auch einsam bleiben in ihrem Werk. Nur wenige Menschen sind es, die sich über das Kleingetriebe des Alltags erheben und Erlösung suchen in dem Zeitlosen. Und wie selten sind die äußeren Bedingungen geschaffen, um das zum Klingen zu bringen, was da ruht in den stillen Seiten eines Buches oder einer Partitur. So gehört zur Aufführung der „Hohen Messe“ von Bach nicht nur die geniale Willens- und Schaffenskraft eines Dirigenten, sondern die äußere und innere Teilnahme und restlose Hingabe einer Gemeinde, die alles daran setzt, um ein Werk von solchen Dimensionen aufzuführen und darzustellen. Die großen Musikfeste der vergangenen Jahre beweisen, daß die Voraussetzungen für diese Tat von ungeahnten kulturellen Ausmaßen gegeben sind; die rastlose Arbeit des Herforder Musikvereins, der den ganzen Winter hindurch unter der Leitung von Musikdirektor Düest in ungezählten Proben das Werk einstudiert hat, die Namen der ersten Solisten, die zu der Aufführung berufen sind, die sorgfältige Befehung des Orchesters geben die Gewähr, daß der Tag der „Hohen Messe“ ein Fest sein wird, ein Fest tiefer Einkehr und höchster Erhebung. Denn dieses Werk ist wie der Riesenbau eines gotischen Domes, der eine Welt in großen Linien zusammenfaßt zu einer Einheit, der wichtig ruht in der Erde, aber aus der Verworfenheit alles Irdischen hinaufragt zu der erlösenden Höhe; dies Werk ist wie das Bekenntnis der christlichen Idee, die jenseits liegt der Formen der Religionen; dies Werk ist „die große Konfession“ eines Mannes, der in der Armutlichkeit seines Menschendaseins in seinem Inneren die Unendlichkeit einer Welt trug, die Unendlichkeit der Freude, die Unendlichkeit des Leids. Und schließlich ist dies Werk der tiefste und stärkste Mahnruf an das deutsche Volk, die äußere Not zu bändigen durch den Glauben an die reinigende und erlösende Kraft der Idee. Denn, wie Wagner es formuliert, „Bach ist die Geschichte des innerlichsten Lebens deutschen Geistes während des grauenvollen Jahrhundert der gänzlichen Erlöschenheit des deutschen Volkes“.

Unter diesem Gesichtspunkte wächst die Aufführung der „Hohen Messe“ weit über den engeren Rahmen eines musikalischen Ereignisses hinaus, sie wird zu einer kulturellen Tat.

Wetterbericht der Wetterwarte Aachen

Ueber dem Atlantischen Ozean lagerte schon seit einigen Wochen ein Gebiet niedrigen Luftdruckes, welches seinen Kern zwischen dem Ozean und der nordamerikanischen Küste hatte. Der Schwerpunkt dieses Depressionsgebietes rückt während der Berichtszeit näher an den mitteleuropäischen Kontinent heran, und es begannen sich Teilsysteme abzuspalten, welche auf den verschiedensten Wegen nach dem Osten Europas vorzudringen versuchten. Bald entstanden sie bei Island und bewegten sich nach Mittelstandinabien, bald tauchten sie über Island auf, zogen zur Nordsee und von da weiter zur Ostsee, bald schnürten sie sich über der Biscaya ab, gelangten nach Frankreich und stießen von da über Nordwestdeutschland nach der Ostsee vor. Zwar leistete der Westrand des russischen Hochs und ein über Nordoststandinabien sich aufwölbendes Hoch mit ihren Kaltluftmassen energischen Widerstand; aber aus der Zufuhr warmer Luft von den südlichen Breiten der Atlantis her schöpfte die Depression stets neue Energie. So gelang es ihr schließlich, über den gesamten europäischen Kontinent einen breiten Strom feuchter und warmer Luftmassen zu schicken, welche die Temperaturen vielfach über 10 Grad anstiegen ließen und zugleich trübes und regnerisches Wetter verursachten. Die Niederschläge waren allerdings im allgemeinen gering. Nur im Westen Deutschlands traten an einigen Tagen stärkere Regenschauer ein. In den Gebirgen kam es meist zu Schneeschmelze, jedoch in nördlichen Grenzen ein Ansteigen der Bäche und Flüsse einsetzte.

Die heutige Wetterlage zeigt große Unregelmäßigkeiten in der Verteilung des Luftdruckes. Ein Steiggebiet über der Nordsee scheint jedoch darauf hin zu deuten, daß die Tendenz zur Bildung von Teilsystemen zunächst sich abschwächt. Darnach hätten wir vorübergehend mit einem Einbruch kälterer Luft unter zeitweiliger Aufbesserung zu rechnen. Die Niederschläge werden zunächst aufhören, später aber wieder einsetzen.

Motho. Dem Pastor Lic. Kollhaus wurde von der Theologischen Fakultät der Universität Münster der Dokortitel verliehen.

Stadthagen. Im nahen Niedernwöhren hat sich ein Unfall mit tödlichem Ausgang ereignet. Der Landwirt Fr. Schweer aus Meerbeck fuhr die Transportbahn der Firma Krömer und Poot in Niedernwöhren. Als sich der Leese-Stolzenauer Zug in Richtung Stadthagen näherte, scherte das Pferd, welches die Transportbahn ziehen mußte und ging durch. Die leeren Wagen wurden dabei aus den Schienen gerissen und der unglückliche Schw. flog aus einem leeren Wagen heraus. Er blieb auf der Stelle tot liegen. Man nimmt an, daß er das Genick gebrochen hat.

Bielefeld. In dem Verfahren gegen die Bandendiebe Molthan und Genossen, die unsere ländlichen Ortschaften lange Zeit heimgesucht hatten, wurde nach zweitägiger Verhandlung das Urteil gefällt. Es lautet für: Hermann Lange aus Wiebhausen 6 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust, Arbeiter Friedrich Molthan jun. 6 Jahre Gefängnis, Arbeiter Wilhelm Franke aus Kutenhausen 2 Jahre 6 Monate Gefängnis, Händler Konr. Woltersmann aus Bielefeld 3 Jahre Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht, Arbeiter Rüter aus Berenbush 1 Jahr 9 Monate Gefängnis, Eisenbahnarbeiter Wilhelm Engelting aus Nordholz 1 Jahr 3 Monate Gefängnis, Arbeiter Wilhelm Feldkamp 5 Jahre 6 Monate Zuchthaus, Eisenbahnarbeiter Karl Bruns aus Meinfen 1 Jahr 5 Monate Gefängnis, Eisenbahnarbeiter Wilh. Rorff aus Meinfen 9 Monate Gefängnis, Fuhrunternehmer Heint. Molthan sen. aus Bielefeld 3 Jahre Gefängnis, 5 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, dessen Ehefrau 5 Monate Gefängnis und Schuhmacher Fernig aus Becht 1 Jahr Gefängnis.

Aus Nachbarschaft und aller Welt

Belheim. In der Gemeinde Belheim betrieb ein Einwohner seit einiger Zeit eine Geheimkneipe. Am letzten Sonnabend abend wurde von Polizeibeamten eine Revision

vorgenommen, und größere Mengen Schnaps, die vorgefunden wurden, wurden beschlagnahmt. Das Lokal war von einer größeren Menge Personen besucht, die fast ausnahmslos angetrunken waren. Die Geheimkneipe war ein Skandal für die Gemeinde. Völlerei und Unzucht standen hier auf der Tagesordnung. Es sollen sogar Raddtänze aufgeführt worden sein. Die Angelegenheit wird ein gerichtliches Nachspiel haben.

Münster. Die Schaffung eines Ratskellers steht, wie verlautet, für Münster bevor. Der Plan geht dahin, die hochge- wölbten Keller unter dem Rathaus, die zurzeit als Weinkeller dienen, in einen Ratskeller zu verwandeln. Der Plan, der schon seit Jahren besprochen wurde, aber immer nur in unverbindlicher Weise, gewann an Bedeutung und Aktualität, als im vorigen Jahre die Ratskantine am Roggenmarkt verkauft wurde. Bei dem weiteren Eingehen so vieler Gaststätten macht sich ein Interesse für gute bürgerliche Lokale geltend. Diesen Umstand will sich die Stadt zunutze machen und im Rathaus einen Ratskeller einrichten. Die Ausgabe dafür dürfte sich lohnen, denn er wird dann ohne Zweifel mehr an Miete einbringen als ein Lagerteller, ganz abgesehen davon, daß die Stadt sich damit einen Gastraum schafft, den jeder Fremde in ihr sucht. Die Fremden verständen es nicht, daß in dem weltberühmten Rathaus der alten Stadt Münster nicht auch ein historischer Ratskeller sich befindet.

Peine. Am Herzberg hat sich ein 17jähriger Lehrling aus Liebeskummer erschossen.

Wb. Hirschberg. In Hirschberg wurde in der Nacht zum Donnerstag der evangelische Lehrer Wüde ermordet. Man fand die furchtbar zugerichtete Leiche am Donnerstag nachmittags in einer mit Quecken umgebenen Grube auf dem Felde. Raubmord liegt anscheinend nicht vor. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

Beschwerden

Über unregelmäßige und unpünktliche Zustellung unseres Blattes bitten wir sofort an unsere Geschäftsstelle: Rennstraße 29/31 (Fernspr. 83) zu richten.

Verlag der Herforder Zeitung für Stadt u. Land

Unsere heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Verantwortlich für den Inhalt: der Herausgeber und Verleger Fr. Kuhle; für die Anzeigen: Fr. Bierstedt; beide in Herford. Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streit hat weder der Bezahler noch der Inserent Anspruch auf Nachlieferung oder Entschädigung.

Bei Rheuma, Gicht, Knebenschmerzen, Kopfsch, Influenza, Grippe und Schmerzen in den Gelenken und Gliedern wirkt Tack ganz hervorragend. Durch den ausgezeichneten Erfolg, den zahlreiche Ärzte mit Tack erzielt, hat sich dieses Präparat eine wohlverdiente allgemeine Anerkennung erworben. Tack ist stark harntreibend und geht daher direkt zur Beseitigung des Übels. Es verursacht keine schädlichen Nebenwirkungen. Die Wirkung tritt unmittelbar ein und der beruhigende Effekt des Tack macht es auch besonders wertvoll gegen Schlaflosigkeit. In allen Apotheken.

Best. 64,3 Proz. Acl. acet. salic., 0406 Proz. Chinin, 12,6 Proz. Lit., ad 100 Amyl.

Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, entsteht an der Hansastraße ein neues Baugeschäft, welches durch die Ausführung der Ambi-Massivbauweise D. R. P. das Bauen wesentlich verbilligt, was bei den heutigen Verhältnissen sehr zu begrüßen ist. In allen Teilen Deutschlands und auch im Ausland hat sich gerade diese Bauweise infolge der Schaffung trockener, gesunder Wohnungen und gevelter Räume sehr eingeführt und wünschen wir auch dem neuen Unternehmen die besten Erfolge.

Sparfame

Hausfrauen benutzen zum Färben ihrer Kleider, Blusen, Gardinen u. s. w. nur die weltberühmten echten Feitmann's Farben, Marke Fuchskopf im Stern.

Feitmann's Farbe spart den Färber. Vertretung und Lager bei L. Rippert, Herford, Resselstraße 19.



wundert sich über so manche Preisangebote in Zeitungen, die beim Publikum den irreführenden Eindruck erwecken sollen, daß nun alle Schuhwaren so billig sind, als die Lockvögel.

- „Er“ bittet Sie, über folgende drei Fragen nachzudenken:
1. Frage: Ist Ihnen bekannt, daß die billigsten Schuhwaren nicht die besten sein können?
 2. Frage: Richten Sie sich beim Kauf nur nach dem billigsten Preis, ganz gleich, was Sie an Qualität dafür erhalten?
 3. Frage: Glauben Sie wirklich, daß irgend ein Händler etwas zu verschenken hat?

Die besten Käufe sind die, die bei einem angemessenen Preis haltbare und qualitativ gute Ware darstellen. Der billigste Schuh ist immer ein schlechter Kauf, weil er seine Form schnell verliert, und weil er nicht halten kann, was sein Aussehen verspricht. Der gute Conrad Tack Schuh wird schon über 40 Jahre in denselben Werken in Burg, jetzt durch ca. 2000 Facharbeiter hergestellt und leisten wir für beste Lederverarbeitung und Haltbarkeit jede Garantie. Der Versand erfolgt direkt ab Fabrik an unsere 114 eigenen Verkaufsstellen.



Herren-Stiefel, echt R.-Chevreau, unerhört billig



Herren-Stiefel, echt R.-Chevreau, Original-Rahmearbeit



Herren-Stiefel, 1. Rindbox, beste Verarbeitung



Brauner Mädchen-Spangenschuh, echt R.-Chevreau Gr. 31/33 7.50, Gr. 27/29 6.00



Damen-Halbschuh, beliebte Form Lady, unerhört billig



Elegant. Damen-Halbschuh, echt Boxkalf, ff. Verarbeitung

Verkaufsstelle Conrad Tack & Co., G. m. b. H.



Herford Gehrenberg 3.

Persil bleibt Persil

das vollendete Waschmittel höchster Güte und Ergiebigkeit

Dankagung.

Allen, welche unserem lieben Vater beim
Schiden in so überaus großem Maße die Hilfe
erwiesen, sprechen wir hiermit unsern

besten Dank

Geschwister Püster.

Herford, den 29. März 1924.

Zwangsversteigerung.

Am 31. d. Mts., nachm. 4 Uhr, versteigere ich
im Lokale Wirt Helmann in Spenge

1 Piano, 2 Bettstellen mit Matratzen,
1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode
mit Marmorplatte, 1 Fahrrad,
1 Motorrad usw.

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung

Wittenburg, Gerichtsvollzieher.

Geschäftsempfehlung!

Der geehrte Einwohnerstadt von Herford
u. Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich
meine langjährige Stellung bei der Fa.
Gebr. Wittland aufgegeben habe und ein

Baugeschäft

Mauerei und Zimmerei

an der Hanfstraße Nr. 50 eröffne. Ich
übernehme zur sorgfältigsten Ausführung
jede baulichen Reparaturen sowie ganze
Bauten bis zur schlüsselfertigen Über-
gabe. Auch habe ich die Ausführung der
Am b i - Massivbauweise D. R. P.
übernommen. Es soll mein Bestreben
sein, die mich beehrenden Kundenschaft stets
reell, gut und billig zu bedienen, und
bitte ich höflich, mein Unternehmen gütigst
zu unterstützen.

Johann Pennig

Privatwohnung: Amsterd. 7, 1. Etage.

Klempnerei- und Installations-Arbeiten

werden schnell und sauber
ausgeführt.

August Steinmann, Stiftberg
Feldstrasse 7
Klempnerei und Installations-Geschäft.

Zu erreichen Telefon 514.

Die neuesten Frühjahrs-Krawatten

eingetroffen.

Beachten Sie bitte mein Schaufenster

Paul Röhrich

Alter Markt 13.

Jüngere Arbeiterinnen

gesucht.

de Fries & Beßmann

Herford.

Perfekte Näherinnen

für Betrieb und Heimarbeit
sucht

G. Ruben, Bielefeld

Herren-Kleiderfabrik

Bahnstraße 48.

Mit Wirkung vom 20. März 1924 ab
vergüten wir für

Rentenmark- und Papier- mark-Guthaben

folgende Zinsen:

- a) für täglich verfügbare Guthaben in laufender Rechnung
8% p. a.
- b) für Gelder mit mindestens fünfzehntägiger Kündigung
10% p. a.
- c) für Gelder mit mindestens dreimonatiger Kündigung
12% p. a.

Für Einlagen mit einer Kündigungsfrist von
fünfzehn Tagen und mehr übernehmen wir auf
Wunsch die Garantie der Wertbeständigkeit.

Barmer Bank - Verein

Hinsberg, Fischer & Co.,
Herford.

Herforder Bank

Zweiganstalt der Osnabrücker
Bank, Herford.

**Direction der
Disconto-Gesellschaft**

Zweigstelle Herford.

A. Raphaelson,
Herford.

Zahnpraxis Müller-Vorbeck Nachf.

Gehrenberg 3, im Schuhhaus Tack.

Tüchtiger Buchbinder

für Druckerei - Betrieb
sofort gesucht.

Gebr. Heldmann,

Mönchstraße.

Lehrling

mit guten Schulzeugnissen
aus achtbarer Familie
helfen ein

Rosenbaum & Co.

Schneider- gehülfe

auf Großküche sofort gesucht.

Friedrich Meise,

Waltgerstr. 9.

Jüngere Putzarbeiterin und Lehrmädchen

gesucht.

Gebr. Kuhlmann.

Plattierinnen

zum Anplattieren trockner
Wände außer dem
Haufe gesucht

J. Elsbach & Co.,

A.G.

2 Holz- bildhauergehülfe

tüchtige Ornamentiker, stelle
sofort ein. Für Kost und
Wohnung wird geforgt.

Wilhelm Remme,

Osnabrück

Bohmerstraße 52a.

Flügel Laufbursche

im Alter von 15-18
Jahren für sofort
gesucht.

Friedrich Landré,

Bäckerei und Plätterei,
Bergerstraße 14.

Metallbetten

Stahlmatt., Kinderbetten
für an Priv. Kat. 78 H. frei

Eisenmöbel-Herz. Suhl. Thür.

Einsetzen künstlicher Zähne mit und ohne Platte, nat- ürlichen Zähnen täu- schend ähnlich. Ganze Gebisse zum Essen u. Sprechen vollkommen geeignet. Umarbeitung schlecht sitzender Ge- bisse, für guten Sitz wird garantiert. Reparaturen schnellstens.

Zähne

von 3 Mark an,
bei mehr als 6 Zäh-
nen keine

Plattenberechnung.

Stützähne,
Goldkronen usw.
keine Luxuspreise.

Plomben

von 2 Mark an,
Zahnziehen (Betäu-
bung), Reinigen usw.

Sorgfältigste
Behandlung

Mäßigste Preise.

Bei grösseren Bo-
trägen auf Wunsch
Teilzahlung.

**Kassen-
Mitglieder**

erhalten ohne jede
Nachzahlung gute,
dauerhafte Plomben.

Leinöl-Firniss

Biller 1.20 Mk.
empfiehlt

Drogerie Reese,

Lübberstraße.

Reisenden

Wir suchen zum sofortigen
Eintritt geschäftsgewandte
Jüngeren

Carl Bodt & Co.

Kinderwagen- u.
Rohrmöbelfabr.

**Maschinen-
Stickerinnen**

zum baldigen Ein-
tritt gesucht.

J. Elsbach & Co.

A.G.

**Jugendliche
Arbeiterinnen**

sofort gesucht.

Fritz Donike Nachf.

Herford

2500.- Mark

auf 1. Hypothek (Ländliche
Besitzung) gesucht.

Angeb. unter Nr. 1561 an
die Geschäftsstelle der Btg.

Wilhelmshöhe

Sonntag, den 30. März, von nachm. 4 Uhr ab

Tanz.

La Streichmusik.

Seit 1836

KLAVIERBAU



Th. MANN & Co.

BIELEFELD

DRUCKSACHEN

liefert schnell und preiswert

Buchdruckerei Fr. Kahle.

Stadttheater.

Sonntag, den 30. März

abends 7 1/2 Uhr,

zum ersten Male:

Der Lampenschirm

sein Stück in 3 Akten von

Eurt Gorg.

Donnerstag, den 3. April

abends 7 1/2 Uhr

11 Abonnementvorstellung

Der Lampenschirm

von Eurt Gorg.

Waldfrieden.

Sonntag,

nachmittags 3 1/2 Uhr:

Konzert

des alten Rdt. Orchesters.

Brockmanns Berggarten

Jeden Sonntag:

Tanz.

Original Jazzband.

Anmeldungen für die am 1. April beginnenden Kurse

I. Handelskursus

II. Höherer Halb-
jahrskursus

werden täglich im Se-
kretariat der Schule
entgegengenommen.

Dipl. Kaufmann

Alb. Ostwald,

Kaufm. Privatschule,

Herford,

Mindenerstrasse 6.

**Tüchtige
Malergehilfen**

steht nach ein.

Heinrich Heide,

Grödenstraße 12.

Handhohlsaum- Näherinnen sowie Handstickerinnen

außer dem Hause ge-
sucht. Geeignete Kräfte
werden auch von uns
angelehrt. Abenden
jeden Mittwoch vorm.

J. Elsbach & Co.

A.G.

Gebild. Dame, mitl. Alters sucht möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension
zum 1. April.

Angebote an Diplom-
Kaufmann Albert Ostwald,
Herford, Mindenerstr. 6.

Honig

gar. rein la.

in Mengen von 1 1/2 - 9 Pfd.

versendet

Grossimkerel Ebersbach

i. Sa.

Kräutergan

kefekt. sofort

unauflöslich.

mit, unschädlich. Zudem hat

fast alle Hausleib.

Drogerie Jfemann,

Reinstr. 21. Auch Versand

HAUSPUTZ

am schönsten mit

LUHNS

Wasch-Extrakt

Spezial - Geschäft in Wandfliesen

(Weissener Fabrikate in weiss,
Majolika, Kunst-Glasuren usw.)

Möbel-Einlagen Mosaikplatten

in grosser Auswahl.

**Marmor- und Granitwa en,
Baumaterialien.**

Arbeitsausführungen in Marmor,

Wandfliesen und Mosaikplatten werden auf

Wunsch durch meine Fachleute prompt,

sauber und preiswert ausgeführt.

Chr. Rahmüller, Herford

Elverdissersstr. 98, Telefon 1406.

Unsere Neuheiten

sind morgen (Sonntag)

wieder in unserem

Laden angesetzt.

Geschw. Kuhlmann

Reinstr. 50 Alter Markt.

Dr. Hugo

spricht

am Sonntag, 30. März, abends 8 Uhr

im Schützenhofe zu Herford

über das Thema:

„Durch Arbeit und Opfer

zur Freiheit“.

Freie Aussprache.

Jedermann willkommen! Eintritt frei

Schlacken-Steine

10 x 12 x 25 cm, bester Qualität, frost

und wetterbeständig, auch in unverputzten

Zustande, isolierfähig gegen Kälte u. Wärme

billiger als Ziegel, ferner

Leukolith

absolut raumbeständig, schnell trocken

und erhärtend, lagerfähig und sofort ge

brauchsfertig als Mauermörtel, Verputz

mörtel und Estrich, billiger als Kalk Liefer

A. P. Schröder.

Saubere Reinemachefrau

für ganze Tage sofort gesucht.

L. Elsbach & v. Nordheim,

Herrenkleiderfabrik

Nordische Hölzer

Weiss- und Rotholz,

Petersburger Tanne,

deutsche und nordische

Hobel-Dielen,

Fussleisten, Stab Bretter

in allen Stärken wieder vorrätig.

A. P. Schröder

Holzhandlung, Herford.

Herforder Zeitung

Bezugspreis
halbmöndlich 1.— M.
Die Zeitung erscheint täglich,
außer Sonn- u. Feiertag,
mittags.

für Stadt und Land

Druck und Verlag Fr. Kühle
Geschäftsstelle: Herford,
Rennstraße 29/31



Telefon Nr. 65
Postfach Nr. 5796
Schleswig-Holstein

Anzeigenpreis:
Preis für die 1 spaltige Miß-
meterzeile od. deren Raum für
Stadt und Landkreis Herford
10 Goldpfennig;
Reklamen
50 Goldpfennig.

Generalanzeiger für Stadt- und Landkreis Herford

Amstlicher Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

Nr. 76

Herford, Sonnabend, den 29. März 1924

42. Jahrgang

Stadtverordneten- versammlung.

Sitzung vom 28. März 1924.

Die erste Lesung der Haushaltspläne.

Anwesend vom Magistrat: Oberbürgermeister Osmer, Bürgermeister Althaus, Magistratsrat Dohs, Stadtkämmerer Tiemann, vom Stadtverordnetenkollegium 25 Mitglieder.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Vorsteher des verstorbenen Ratsherren Püster in einem ehrenden

Nachruf.

Ein arbeitsreiches und segensreiches Leben hat hier seinen Abschluß gefunden. Das Andenken des verstorbenen Ratsherren Püster wird bei der Stadtverordnetenversammlung stets in Ehren bleiben! — Die Versammlung nimmt stehend an dem Nachruf des Vorstehers Anteil.

Mitteilungen liegen nicht vor, sodas gleich die Beratung der Magistratsvorlagen beginnt.

Stadtv. Hoffmeister befürwortet eine Abänderung der Getränkesteuerordnung, die nötig wird durch eine neuerliche Verfügung des Reichsministers der Finanzen, sie wird hier widerspruchlos genehmigt.

Für eine Abänderung des Ortsstatuts betr. die Grundstücksentwässerungsgebühren spricht Stadtv. Dohs. Die bisherigen Sätze waren aufgrund der steigenden Geldentwertung gleichmäßig festgelegt worden, jetzt sollen sie eine feste Goldmarkgrundlage erhalten. — Angenommen.

Daraufhin werden die Gebühren selbst auf je drei von hundert Mark des Gebäudewertes festgesetzt für das Jahr 1924; sie sollen in vierteljährlichen Raten eingezogen werden. Insgesamt sind im laufenden Jahre 63 000 Mark an Grundstücksentwässerungsgebühren aufzubringen.

Von einer Erhebung der Gewerbesteuer nach der Lohnsumme soll künftighin Abstand genommen werden, da die Verwaltungskosten zu den Erträgen in keinem angemessenen Verhältnis stehen. Stadtv. Vorsteher Dohs begründet diese Vorlage, die auch ohne Einspruch gutgeheißen wird.

Die Gewerbesteuer.

Zu dem Punkt „Festsetzung der Zuschlagsprozente zu den Gewerbesteuergrundbeträgen ab 1. April 1924“ führt Stadtv. Hoffmeister aus: In eingehender Beratung hat sich die Finanzkommission mit der Vorlage beschäftigt. 480 000 Mark Fehlbetrag im städtischen Etat müssen durch die Gewerbesteuer gedeckt werden. Aufgrund der Unterlagen, die uns vom Finanzamt gegeben waren, sind wir uns dahin schlüssig geworden, einen Zuschlag von 600 Proz. zu den Reicheinkommensteuern festzusetzen, obgleich sich die Finanzkommission darüber klar geworden ist, daß dieser Satz eine ganz eminente Belastung des Gewerbes darstellt. In seiner Sitzung vom 27. März hat nun der Magistrat diesen Zuschlag auf 500 Prozent ermäßigt. Er ging dabei von der Überlegung aus, daß im Januar, als die Unterlagen des Finanzamts aufgestellt wurden, die Konjunktur noch bedeutend schlechter war, als sie heute ist. Ich bin der Auffassung, daß auch 500 Prozent noch ein sehr hoher Satz sind und daß wir, da die Konjunktur erfreulicherweise im Steigen begriffen ist, bald mit einem Zuschlag von 400 Prozent auskommen werden. Deshalb stelle ich den Antrag, vorläufig 500 Prozent zu erheben und nach einem Vierteljahr erneut einen Beschluß darüber zu fassen, ob sich eventuell die Steuer ermäßigen läßt.

Stadtv. Tittmeier: Nach dieser Vorlage müssen wir jetzt das Dreifache von dem bezahlen, was man im letzten Friedensjahre von uns verlangt hat, das ist eine überaus schwere Belastung von Gewerbe und Industrie und muß dazu führen, daß die Preise steigen. Denn aus den regulären Erträgen können diese Summen nicht aufgebracht werden. Der Etat ist noch nicht beraten, und es steht daher noch nicht fest, ob der Fehlbetrag von 480 000 Mark endgültig ist. Auch sind die Unterlagen des Finanzamts sehr unzuverlässig, da die Industrie in den letzten beiden Monaten einen erheblichen Aufschwung genommen hat. Ich würde es für richtiger halten mit einem Satze von 400 Prozent anzufangen und den zu erhöhen, wenn es sich herausstellen sollte, daß wir mit ihm nicht auskommen. Darum beantrage ich, daß wir beschließen, entweder uns die Umlage überhaupt vorzubehalten oder jetzt 400 Prozent zu erheben später erneut zu beraten, ob der Satz erhöht werden muß.

Oberbürgermeister Osmer: Ich bitte dringend, es doch bei dem Magistratsbeschluß zu belassen. Wenn Ausschüsse überhaupt einen Sinn haben sollen, so liegt er doch darin, daß es den Ausschüssen möglich ist, an Hand aller vorliegenden

Unterlagen nach genauester Prüfung ihre Entscheidungen zu treffen. Nun ist die Finanzkommission zu der Auffassung gekommen, daß der Satz von 600 Prozent der richtige sei. Der Magistrat hat gestern den Zuschlag auf 500 Prozent ermäßigt, weil er einzig und allein das Baugeverbe außer Ansatz gelassen hatte in seinen Berechnungen und weil er hofft, daß das Baugeverbe in nächster Zeit wieder in Gang kommen wird. Im Gegenfatz zum Herrn Antragsteller bin ich der Meinung, daß sich eine Steuer viel leichter ermäßigen als erhöhen läßt.

Stadtv. Baruch: Wäre uns in der Finanzkommission die Mitteilung gemacht worden, daß das Baugeverbe außer Ansatz blieb, dann wären wir auch schon auf den Satz von 500 Prozent gekommen. Im übrigen halte auch ich es für eine Tatsache, daß 500 Prozent ein sehr hoher Satz sind, zumal da die Geldverhältnisse im Augenblick sehr knapp sind. Ich bin der Auffassung, daß wir vorläufig 500 Prozent erheben, die wir ja dann jederzeit ermäßigen können.

Da Stadtv. Tittmeier seinen Antrag zurückzieht, findet die Vorlage in der Fassung, wie sie Stadtv. Höder vorge schlagen hat, die Zustimmung.

Nach der nächsten Vorlage, die Stadtv. Redendorf einbringt und die eine unbestrittene Mehrheit findet, werden die Müllabfuhrgebühren auf Goldmark umgestellt und gegen die Vorkriegszeit um 20 Prozent ermäßigt. Ein 40 Liter-Eimer kostet danach jetzt 8 M gegen früher 10 M. Auch die Straßenreinigungskosten werden unter diesem Gesichtspunkte neu festgesetzt und betragen für den Anlieger pro Quadratmeter 20 Pfg., 5 Pfg. bezahlt der Magistrat; vor dem Kriege waren die Sätze 25 bzw. 6 Pfg. — Bürgermeister Althaus teilt ergänzend dazu mit, daß hiermit die durch die Inflation bedingte gleitende Skala abgelöst werde und das frühere Verhältnis 1/2 : 1/2 wiederhergestellt werde. Selbstverständlich erfahre das Ortsstatut dadurch eine entsprechende Änderung.

Stadtv. Niemeier befürwortet den Antrag auf Festsetzung der Schulgelber an den höheren Schulen und an der Mittelschule: Das Schulgeld beträgt für April 1924 am Gymnasium, an der Realschule und am Lyzeum 8.— M für Einheimische, 10.— M für Auswärtige, an der Landwirtschaftsschule 10.— M und an der Mittelschule 4.— M bzw. 5.— M. Stadtv. Schmalhorst meint, daß diese Sätze durch die Neuordnung des Schulgeldes an den staatlichen höheren Lehranstalten bereits überholt seien.

Eine Anfrage des Stadtv. Dr. Lange gibt dem Oberbürgermeister Veranlassung zu der Erklärung, daß der staatliche Zuschuß zum Gymnasium nur 5000 M beträgt, etwa 8 1/2 Prozent aller persönlichen Kosten, daß der Staat aber an diesen geringen Zuschuß einschneidende Verpflichtungen knüpft. U. a. behält sich der Staat sogar vor, bei der Auswahl der Schulleiter ein entscheidendes Wort mitzusprechen. Deshalb hat der Magistrat beschlossen, diese Verpflichtungen nicht einzugehen. Daraufhin wird wohl der Staat den Zuschuß sperren.

Das Fremdenschulgeld an den Volksschulen wird pro Kind und Jahr auf 40 M festgesetzt. Der gleiche Betrag ist nach dem Bericht des Stadtv. Dahlmeyer als Gastschulgeld für die Kinder aus Klein-Schwarzemoor zu zahlen.

Die Festsetzung der Pflichtstundenzahl für die Schüler und Schülerinnen der städtischen Berufsschulen (Berichterstatler Civ. F i n k e) erfolgt dergestalt, daß die Pflichtstundenzahl für Angehörige ab 1. April fünf, für Gelehrte sieben wöchentlich beträgt, für Besucher der kaufmännischen Berufsschule sechs.

Stadtv. Werth redet einer Neuorganisation der Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder des Vorstandes der Stadtparkasse und des Ausschusses der Stadtbank das Wort. Sie betragen ab 1. April jährlich für Vorstandsmitglieder der Stadtparkasse 100 M, für Ausschussmitglieder der Stadtbank 300 M, soweit nicht die Mitglieder Beamte dieser Institute sind.

Die Löhne der städtischen Arbeiter — Stadtv. Bierge berichtet darüber — werden auf eine Eingabe der Arbeiter hin nach Stellungnahme des kommunalen Arbeitgeberverbandes neu festgelegt dergestalt, daß der Stundenlohn in der höchsten Gruppe 44 Pfg. beträgt. Eine Einordnung Herfords in einen anderen Wirtschaftskreis wird abgelehnt.

Die Vorlage über einen Ausbau des Stefansweges wird auf ein Jahr zurückgestellt, da der Magistrat mit den Anliegern Verhandlungen führen will über die Möglichkeit einer anderweitigen Straßensführung.

Für die Einstädigung des neuen Friedhofes, die nach der Eimerstraße zu durch eine Mauer, nach der Seite von Felldorf durch eine feste Umzäunung und in den übrigen Teilen durch eine Weidornhecke erfolgen soll, werden die nötigen Mittel, etwa 6000 M, bereitgestellt.

Weiter wurde nach einem Bericht des Stadtv. F i n k e beschlossen, mit der Ravensberger Heimstätten-Gesellschaft einen Vertrag über den Bau von Wohnungen abzuschließen. Die Gesellschaft verpflichtet sich, in der laufenden Bauperiode 27

Wohnhäuser zu errichten, den Ausbau der Straßen und die Anlage von Elektrizitäts-, Gas-, Wasser- und Kanalisationsleitungen im Siedlungsgelände auf ihre Kosten zu nehmen und der Stadt das Rückkaufsrecht an den zu errichtenden Häusern für 100 Jahre einzuräumen. Dafür erhält sie ein Baugelände von rund 17 000 Quadratmeter Größe zwischen Blothoer- und Meierstraße. — Ein Beschluß, der angesichts der großen Wohnungsnot nur warm zu begrüßen ist. — Als gerade von der Wohnungsnot gesprochen wird, fragt Stadtv. Hoffmeister an, warum denn nicht die öffentlichen Häuser an der Langenbergstraße, die ein großes Aergernis seien für die Bevölkerung und Anlaß zu dauernden Beschwerden der Anwohner, Wohnzwecken dienstbar gemacht werden. — Die Antwort auf diese Frage will der Oberbürgermeister in der nächsten Sitzung erteilen. — Im Zusammenhang mit der Vorlage wird der Ankauf eines Grundstücks von dem Landwirt Dücker an der Meierstraße beschlossen. Die Fläche ist 3513 Quadratmeter groß und wird der Stadt zu sehr günstigen Bedingungen angeboten.

Der bei nicht rechtzeitiger Fertigstellung des Etats übliche Beschluß zur Ermächtigung des Magistrats, bis zur Fertigstellung des Haupthaushaltsplanes die nötigen Ausgaben zu leisten, wird ohne Widerspruch gefaßt.

Sodann wird die Zahl der Beisitzer in den Abstimmungsbezirken und im Wahlschuß für die Stadtverordnetenwahlen außer den Vorstehenden auf vier festgesetzt.

Die Bilanz der Stadtbank vom 31. Dezember 1922 schließt ab mit einem Ueberschuß von 284 816,84 Papiermark. Die Rechnung ist geprüft und für richtig befunden, ihre Abnahme wird genehmigt.

Zur Befolgsordnung für die Beamten und Angestellten der Stadt Herford wird ein Nachtrag vorgenommen, einige Gruppen werden neu eingeordnet.

Ueber die Wahl von vier Mitgliedern und vier Stellvertretern für den Gewerbesteuerausschuß kann man zu einer Einigung auf eine Vorschlagsliste nicht kommen, daher wird die Vorlage zur Aufstellung neuer Vorschlagslisten bis zur nächsten Versammlung vertagt.

Es folgt die

erste Lesung

des Haupthaushaltsplanes und der Nebenhaushaltspläne für 1924, über die an anderer Stelle ausführlich berichtet wird. Nach der Lesung werden die Pläne der Staatskommission zur Beratung überwiesen.

Eine Uebersicht über die wichtigsten Ziffern der Haushaltspläne finden unsere Leser im andern Blatt der heutigen Ausgabe. Wir verweisen ausdrücklich auf die außerordentlich lehrreiche Uebersicht.

Weltumsegelung im Flugzeug.

Am Montag sind in Santa Monica, Kalifornien, drei amerikanische Heeresflugzeuge aufgestiegen, die den seit Wochen vorbereiteten kühnen Flug um die Erde unternehmen wollen. Die Teilnehmer sind Major Frederick L. Martin und die Leutnants Smith, Leigh Wade und Nelson. Jedes Flugzeug wird den Piloten und einen Mechaniker tragen. Die Fahrt geht von Kalifornien nach Alaska und von da westwärts über die Aleuten und Kurilen nach Japan. Von hier führt der Weg über Nagasaki, Tsingtau, Schanghai, Hongkong, Saigon, Bangkok, Kalkutta, Delhi, Karachi, Bagdad, Aleppo nach Europa, das über Wien und Paris überquert wird. Ueber England, Island, Grönland, Labrador, Kanada erfolgt die Rückkehr zum Startplatz. Zur Sicherstellung der Fahrt sind umfangreiche Vorkehrungen getroffen, namentlich durch Aufstellung von Brennstoff, Ersatzteilen und Motoren längs des Reiseweges. Für die Ueberwasserflüge sind Floße bereitgestellt. Die Flugzeuge sind Douglas-Doppeldecker und für Land- und Ueberwasserflüge eingerichtet. Die Flugzeit war ursprünglich auf 5 1/2 Monate berechnet, soll aber nach den neuesten Meldungen auf vierundneunzig Monate reduziert werden, ohne daß die Sicherheit der Flieger dadurch eine Beeinträchtigung erfährt.

Das Unternehmen der Amerikaner hat die Engländer auf den Plan gerufen, die den Amerikanern den Ruhm der ersten Weltumsegelung im Flugzeug nicht gönnen wollen. Am nächsten Dienstag werden drei englische Flieger, die Offiziere MacLaren und Pleurdeleith und der Sergeant Andrews, in einem Rapier-Bidlers-Flugzeug vom Southampton aufsteigen, um gleichfalls einen Flug um die Welt zu unternehmen. Der Reiseweg ist ungefähr derselbe, nur geht er in umgekehrter Richtung, also von Westen nach Osten, vor sich. Für die Ueberquerung des Atlantischen Ozeans ist der gewöhnlichere Weg über die Azoren gewählt. Das Flugzeug ist daselbst,

in dem Sir Rofz Smith und sein Bruder die Fahrt von England nach Australien gemacht haben. Die englischen Flieger glauben, die ganze Strecke schon in drei Monaten durchmessen zu können.

Churchill unter den Marktweibern.

Winston Churchill, der bekanntlich den Wahlkreis Westminster als unabhängiger antizionalistischer Kandidat vertritt, erschien am Montag unvermutet in seinem Auto inmitten der Gemüsehändler des bekannten Londoner Gemüse- und Fruchtmarktes Coventgarden, wo er eine Wahlrede hielt. Schon nach wenigen Sätzen aber ertönte von allen Seiten der Ruf: Dardanellen, Gallipoli! und es wurden Rüben, Kartoffeln und Gemüseblätter in der Richtung nach ihm geworfen. Churchill fand es für gut, schleunigst den Rückzug anzutreten.

Die Gräber Abfalons, Jakobs, Josophats und Zacharias gefunden.

Der Korrespondent der Londoner „Times“ in Jerusalem berichtet über das Ergebnis der von der Jüdischen Palästina-Erforschungsgesellschaft durchgeführten Ausgrabungsarbeiten an biblischen Ruinen nahe Jerusalem. Die Funde bestehen aus einer Gruppe von vier Denkmälern, die man für die Gräber von Abfalon, Josophat, Jakob und Zacharias hält, die sich insgesamt östlich von der unteren Kidronbrücke befinden. Die Grabdenkmäler sind von dichten Reihen mehr moderner jüdischer Gräber umgeben, und zwei davon befinden sich sogar in oder über diesen antiken Begräbnisstätten. Im

Laufe der Jahrhunderte hat sich eine Schuttschicht von mehreren Fuß Höhe über die Fundamente gelegt und so die unteren Teile der Gruft von Abfalon und Zacharias verdeckt. Auch eine große Partie des Grabes, das in der christlichen Tradition als jenes des heiligen Jakob bezeichnet wird, ist im Schutt vergraben. In der jüdischen Tradition wird dieses Grab „Beth-ha-Ross-schith“ genannt, eine Vertiefung, in die sich nach der Legende der vom Auszug befallene König Aharib zurückzog; eine schadhafte hebräische Inschrift bezeichnet die Vertiefung als die Begräbnisstätte der Priesterfamilie Regir. Die bisherigen Arbeiten, die seit zwei Monaten betrieben wurden, galten in erster Linie der Einwegräumung der Schuttmassen zum Zwecke der nunmehr erfolgenden gänzlichen Freilegung der Denkmäler. Die Arbeiten werden von Dr. Nahum Slouch, dem Direktor der Palästina-Forschungsgesellschaft und ehemaligen Professor an der Pacific University, geleitet. Die Gruft Abfalons geht auf die Zeit eines der Makkabäer-Könige oder auf eine noch frühere Periode zurück. Bei den Arbeiten an dieser Stelle wurde eine Münze aus der Zeit der römischen Provinzialverwalter von Judäa gefunden, sowie auch Münzen aus der persischen Zeit, desgleichen Töpfereien aus der Epoche der syrischen Seleuziden. Einer der interessantesten Funde ist ein silberner Ring mit einem hebräisch-aramäischen Emblem graviert, der aus der Zeit Nehemias herzurühren scheint.

Die orthodoxen Juden in Jerusalem protestieren gegen die Fortsetzung der Arbeiten in der Gruft des heiligen Jakob, weil dadurch die Begräbnisstätten hervorragender Rabbiner und Schriftgelehrter entheiligt werden würden.

Sport

Frühjahrssturnier in Minden.

Der Minden-Ravensberger Pferde- und Reiterverein in Minden plant für den 17. und 18. Mai sein diesjähriges Frühjahrssturnier auf dem hiesigen Simeonsplatz. Landrat Peterfen hat wieder das Protektorat übernommen. Es sind vorgegeben Ausstellung und Prämierung von Zuchtmaterial, Eignungsprüfungen für Damen-Reit- und Wagenpferde, Vielseitigkeitsprüfungen, Dressurprüfungen, Jagdspringen, Garnison-Jagdspringen und Trostjagdspringen. Die Schul-Quadrille der Kavallerie-Schule Hannover wird erscheinen; auch eine Rekrutenteilung Mindener Landwirtschöne. Die Turnierleitung ist unter Fernspr.-Nr. 1988 durch E. Frerichs zu erreichen. Besondere Bedeutung gewinnen die Tage, da gleichzeitig die Angehörigen des ehem. Mindener Feldart.-Regts 58 den 25jährigen Gründungstag des Regiments hier festlich begangen wollen.

Unsere heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Verantwortlich für den Inhalt: der Herausgeber und Verleger Fr. Kuhle; für die Anzeigen: Fr. Vierstedt; beide in Herford. Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streik hat weder der Verleger noch der Inferent Anspruch auf Nachlieferung oder Entschädigung.

Achtung beim Einkauf!

Man verlange stets ausdrücklich **MAGGI Würze** und achte auf den Namen **MAGGI** und die gelbrotten Etiketten.

Die beste Garantie der Echtheit ist der Einkauf einer Originalflasche Nr. 6, deren Verschluss plombiert ist.



Verein der Kunstfreunde.
Mittwoch, den 2. April, in der Aula des Gymnasiums
8 Uhr abends:

Zur Einführung in J. S. Bachs Hohe Messe
Vortrag von Herrn Dr. Hans Mersmann aus Berlin:
Deutsche Kantorenmusik.
Karten zu 1 Mark in den 4 Buchhandlungen.

Verlängerung des Fastenmarktes

auf Sonnabend, den 29. und
Sonntag, den 30. d. Mts.

Sämtliche Geschäfte sind an den
genannten Tagen
von 3 Uhr nachmittags bis
10 Uhr abends geöffnet!
Um regen Zuspruch bitten
Die Unternehmer.

Habe laufend abzugeben in Vambachstraße:
gute Schalungen, Gerüstlängen, Rüste-
hebel, Dampfböden
in rund und geschliffen, sowie auch
pommersche- und polnische Kiefern
und Buchen-Schnittware.
Nehme auch dauernd Bestellungen in
Eisenböden
zu ermäßigten Preisen und günstiger Fracht entgegen.
Auch habe ich eine größere Partie
Eichen, Eichenbohlen,
2 m lang, 2 1/2 cm stark, abzugeben. Nehme auch
dauernd Bestellungen in
Brenn- und Bäderholz,
sowie la oberflächigen, Ruhr-Kohlen
in f. t. und mager, in allen Größen, und gutem
Brennstoff.
waggonweise, zu soliden Preisen entgegen.

Friedrich Gaede,
Holz- und Brennstoff-Großhandlung,
Bünderstraße 77.

Musik-Verein, Herford.

Sonntag, den 6. April, nachmittags 5 Uhr
Stiftberger Kirche.

Hohe Messe in H-moll v. Johann Sebast. Bach.

Leitung: Stadt. Musikdirektor Friedr. Quest.
Solisten: Lette Leonhardt, Berlin, (Sopran),
Hilde Ellger, Berlin, (Alt), Paul Madsen,
Berlin, (Tenor), Hans Hermann Nissen, Ber-
lin, (Bass).

Orgel: Professor Walter Fischer vom Dom in
Berlin.

Orchester: Das verstärkte städt. Orchester.
Karten zu 2, 4, 6 und 10 Mark, Sonnabend,
den 29. März, Rathaus, Zimmer Nr. 6, Erd-
geschoss, Eingang Polizeiwache, vorm. 11
bis 1 Uhr, nachm. 4 bis 5 Uhr.

Öffentliche Generalprobe: (Vorkonzert)
Sonnabend, den 6. April, abends 7 Uhr.
Karten zu 1, 3 und 6 Mark, ebenfalls Rathaus
ab Sonnabend, d-n 29. März.

Answärtige Bestellungen sind zu richten an:
Bankdirektor Adolf Hornmann, Augu-
stastraße 8.

Arbeiter-Turner-Bund!

Die Bundeschule Hannover kommt am
Sonntag, den 30. März!

Künstlerische Vorführung der Bundes-
schule Hannover

unter Mitwirkung des Freien Turn- u. Sportvereins
und der Arbeiter-Sängervereinigung Herford

im Stadt-Theater, Herford.

Soalöffnung 1 1/2 Uhr! Anfang 2 Uhr!
Die Freunde einer wirklich guten Körperkultur laden
herzlich ein

Freier Turn- u. Sportverein, Herford.

**Metallrohr-
Halbwatt-
Kohlelampen**
zu konkurrenzlos günstigen Preisen
sofort lieferbar. Vertreter gesucht.
Hugo Löwenberg, Hannover 10
Glühlampen-Großhandlung
Postfachstrasse 310.

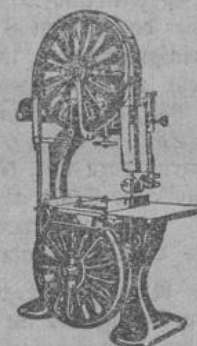
Wir suchen für Schweicheln zu sofort
einen zuverlässigen

Zeitungsboten.

Herforder Zeitung für Stadt und Land.

Husemann & Goretzky, Herford i. W.

Werkzeuge und Maschinen



für Holzbearbeitung
la Fabrikate
preiswert
sofort lieferbar!

Radio, du tödlichste der Gaden,
was nützt du denen, die
Amato noch nicht haben!

Radio- Amato

der beste Empfangs-Apparat
(Fabrikat Loos, Berlin).

Vorzugliche Aufnahmen der Radio-

Konzerte, Vorträge,

Tagesnachrichten

aus Berlin, London, Paris.

General-Vertretung:

Reheimer Metallindustrie

G. m. b. H., Reheim
Fernsprecher 16 und 500.

Untervertreter, die geeignete Vor-
führungsstände zur Verfügung haben, an
allen Plätzen gesucht.

Drucksachen aller Art
Buchdruckerei Fr. Kuhle, Herford

Sie sind billiger!

STEINRÜCK SCHUHWAREN

Fernsprecher 579.

+++++

Zuschneider,
Schneider,
Bügler,
Plätterinnen
Näherinnen,
Rückerinnen

Können sofort in Arbeit treten.

Alferrmann & Jacobi H. G.

Herrenkleiderfabrik

Herford.

+++++

2 bis 3 tüchtige Bildhauer

für dauernde Beschäftigung

sofort gesucht.

Breder & Kruse, Möbelfabrik

Herford, Sundern.

+++++

Hautjucken

beizt, meist in 3 Tagen,

Seilers Peru-B-Seife

Altbewährtes, sicheres Kosmetikum.

Dosen Goldmark 2.— portofrei gegen Nachnahme

Oskar Seiler, Drogerie Hannover

Hannover 21 6, Schildestraße 13.

Flotter Hausputz mit

LUHNS

Wasch-Extrakt und Luhns
Salmiak-Terpentin-Seife

Diese schon über 30 Jahre bewährten LUHNS-Fabrikate sind der erfahrenen, sparsamen Hausfrau auch im jetzigen Hausputz wieder
die besten, billigsten, solidesten Helfer beim Reinemachen u. bei der Gardinenwäsche; sie reinigen alles; sie schonen alles; sie geben
eine sparsame, ausgiebige Waschlauge. „LUHNS mit Rotband“ ist in alter Güte jetzt wieder in jedem Geschäft von Ruf zu haben.
Für Wiederverkäufer auch bei den bekannten Grossisten.

flure darunter. Karsteboden-Wiese. Man läßt einhalb Silo gelbes Wachs in gelinder Wärme vergehen und rührt sodann zwei gleichen Serpentin in die Flüssigkeit, welche man noch langsam mit einem leinernen Lappen auf den Boden aufräut.

